

Sein Tor in der 90. Minute führte zum hochverdienten 1:1 in Wedel

André Triik ist Lurups bester Joker

Wenn der SV Lurup von den vielen Torchancen nur wenigstens 20 Prozent nutzen würde, könnten die Trainer Oliver Dittberner und Andree Fincke den Spielen viel entspannter zusehen. Aber weil auch die allerbesten Möglichkeiten ungenutzt bleiben, liegen die Nerven der Trainer oft blank. Am Sonntag beim 1:1 in Wedel holte sich Andree Fincke von Schiedsrichter Ehlert (Groß Flottbek) wegen Meckerns einen Platzverweis ab. Zum Glück haben die Luruper Trainer einen treffsicheren Joker: den 24 Jahre älteren André Triik. Am vergangenen Freitag schoss er an der Flurstraße gegen den SC Süderelbe auf Vorlage von Mario Schacht das befreiende Tor zum 2:0. Und am Sonntag erlöste er seine gestressten Trainer mit dem Ausgleichstor zum 1:1 in der 90. Minute. „So stelle ich mir einen Einwechselspieler vor“, lobte Trainer Dittberner den Mann, der auf der Bank einen Stammplatz inne hat.

Das Ausgleichstor in Wedel ist deshalb von Bedeutung, weil es dazu beiträgt, dass Lurup am Ende den achtbaren dritten Tabellenplatz einnehmen kann, wenn das letzte Spiel gegen Barmbek-Uhlenhorst gewonnen wird. Das Ergebnis stand bei

Redaktionsschluss noch nicht fest. Lurup hat zweifellos eine sehr gute Saison gespielt. Bedenkt man, dass der Mannschaft aus eigener Schuld sechs



Er ist der Mann für die späten Tore: André Triik vom SV Lurup. Punkte aberkannt wurden (s. Kommentar), wäre sogar der zweite Tabellenplatz hinter dem als Aufsteiger feststehenden VfL 93 möglich gewesen, da „Cordi“ gegen den Absteiger TSV Sasel nicht mehr als ein 0:0 erreichte. Wie beim 2:0-Sieg über Süderelbe war Lurup auch in Wedel die spielerisch überlegene Mannschaft. Aber was nützt es alles, wenn der Ball nicht im Netz

untergebracht wird. Die klarsten Chancen hatten Mario Schacht, dessen Kopfball in der 39. Minute gegen die Latte sprang, und der in der zweiten Halbzeit eingewechselte Björn Henrycy, der in der 78. Minute allein auf des Gegners Tor zustürmte und den Ball am Tor vorbei schoss. Bei allem spüreibaren Willen – Henrycy ist nach seiner langen Verletzung noch nicht wieder der Alte.

Christof Meesenburg, der frühere Eidelstedter, hatte bis dahin den einzigen Treffer des Spiels



Torjäger Björn Henrycy wurde nach längerer Pause beim SV Lurup wieder eingewechselt. erzielt. Mit einem unhaltbaren Schuss aus der zweiten Reihe

überwand er Lurups Ersatztorwart Dirk Flügel, der in der 40. Minute für den nach einem Zusammenstoß mit einem Wedeler Stürmer am Kopf verletzten Claus Hencke das Wedeler Gehäuse bewachen musste. Gegen Meesenburgs „Sonntagschuss“ hatte er indes keine Chance.

Joker André Triik zeigte von der Einwechslung in der 58. Minute an, dass er den Willen hatte, das Ruder mit herumzureißen. Beim ersten Anlauf in der 62. Minute scheiterte er noch an Wedels guten Torwart Jan Hansen. Aber als schon kaum einer mehr mit einer Punkteteilung gerechnet hatte, überwand Triik Wedels Torwart nach Vorlage von Michael Heinßen zum längst verdienten 1:1. Sportlich hat sich die Mannschaft des SV Lurup in der abgelaufenen Saison weiterentwickelt. Sie ist stabiler geworden als ein Jahr zuvor. Das Potential des Teams ist aber noch lange nicht ausgeschöpft. Man darf daher auf die nächste Spielzeit gespannt sein.

SV Lurup: Hencke (ab 40. Min. Flügel); Lauschat, Wehrheim, Esbruch, Heinßen; Suaidy, Carallo, Bräuer (ab 58. Min. Triik), Sander; Friedrich, Schacht (ab 46. Min. Henrycy).